



Mittwoch, 11. Juli 2021

## **Anfragebeantwortung (lt. Satzung der ÖH)**

*Fraktion:* JUNOS Junge liberale Studierende

*Datum der Anfrage:* 28. Juli 2021

*Gerichtet an:* Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung

### **1) Inwiefern widerspricht die Forderung des Bundesministers nach einem Vollbetrieb der Hochschulen aus eurer Sicht der Lebensrealität der Studierenden?**

Die Distanzlehre während der Pandemie hat viele Vorteile insbesondere für jene Studierende gebracht, für die ein Vollzeitstudium mit vollständiger Präsenzlehre schon vor der Pandemie eine Herausforderung war. Das sind vor allem Studierende, die neben dem Studium berufstätig sind, Betreuungspflichten haben oder eine Erkrankung oder Behinderung haben. Für diese entspricht ein Vollbetrieb der Hochschulen per se nicht der Lebensrealität, sodass auch die Forderung nach einer Rückkehr zum Vollbetrieb, ohne positive Entwicklungen durch die Krise langfristig zu implementieren, nicht der Lebensrealität entspricht.

### **2) Inwiefern hängt die Öffnung der Hochschulen mit eurer Forderung nach dem Erlass von Studiengebühren zusammen?**

Die Krise hat viele Studierende in finanziell prekärste Situationen gebracht. Sie zu unterstützen ist Aufgabe des Staates. Zu dieser Aufgabe gehört es, unnötige und sozial selektive finanzielle Belastungen wie die Studiengebühren, zu erlassen bzw. rückzuerstatten. Die Abschaffung von Studiengebühren ist jedoch eine grundsätzliche Forderung der linken Koalition und hängt daher nicht allein von der Pandemie und der Öffnung der Hochschulen ab.

### **3) Warum kann eine Öffnung ohne soziale Unterstützungsmaßnahmen aus eurer Sicht nicht gelingen?**

Es sind vor allem bereits zuvor belastete Personengruppen unter den Studierenden, die unter der Pandemie doppelt gelitten haben. Diese müssen unterstützt werden, um echte Chancengerechtigkeit und ein Bildungssystem für alle zu schaffen. Wenn die Hochschulen geöffnet werden sind es insbesondere diese Personengruppen, die besonders viel Unterstützung benötigen, um die ohnehin bereits bestehende Zwei-Klassen-Gesellschaft (siehe Beantwortung der Anfrage der JUNOS vom 23.07.2021) im Bildungssystem nicht noch weiter voranzutreiben.



**4) Welche Unterstützungsmaßnahmen sind aus euer Sicht alle notwendig, damit eine Öffnung gelingen kann?**

- Anpassung der Pflichtpraktika auf die Covid-Situation
- Finanzielle Überbrückungshilfe für Studierende finanziert durch die Bundesregierung
- Unterstützung beim Zugang zum Arbeitsmarkt bei Absolvent\_innen in der Pandemie:
  - Schulungen und Zusatzkurse
  - Schaffung von öffentlichen Jobs und Green Jobs
- Ausbau des Beihilfensystems
  - Aussetzen der ECTS-Anforderungen
  - Erweiterung der Bezugsdauer, Abschaffung der Altersgrenzen
  - Erhöhung der Beihilfen auf Niveau der Mindestsicherung
- Schaffung von zusätzlichen Anstellungsmöglichkeiten an Hochschulen
- Ausbau der psychologischen Studierendenberatung
- niederschwelliges Impf- und Testangebot
- Rückerstattung aller Studiengebühren der vergangenen 4 Semester

**5) Wie soll ein ‚Hybridbetrieb, auf den wir uns verlassen können‘, wie in der OTS von euch gefordert, konkret ausschauen? Ab wann kann man sich auf einen Hybridbetrieb verlassen?**

Gemeint ist ein Lehrbetrieb, der an allen Stellen wo dies sinnvoll implementiert werden kann, sowohl digital als auch in Präsenz abgehalten wird. Verlässlich ist dieser, sobald die Modalitäten und (technischen) Anforderungen der Lehrveranstaltung rechtzeitig kommuniziert werden und wie kommuniziert das gesamte Semester über umgesetzt werden, die Studierenden dadurch keine Nachteile erfahren und das Vorankommen im Studium sowie die Lehrinhalte nicht darunter leiden.

**6) Wie soll ein flächendeckendes Testangebot für Studierende ausschauen? Wo sollen etwaige Teststationen aufgebaut werden und wer soll die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen? Wer soll die Tests abnehmen? Welche Arten von Corona-Tests sollen angeboten werden? Wem soll das Testangebot alles zur**



## **Verfügung stehen? Bis zu welchem Zeitpunkt soll das Testangebot für Studierende aufrechterhalten werden?**

Ein flächendeckendes Testangebot bedeutet, dass es an jedem Hochschulstandort niederschwellige und gut erreichbare Testmöglichkeiten geben soll, im Idealfall direkt an den Hochschulen oder in guter Erreichbarkeit zu diesen. Die Infrastruktur soll von staatlicher Seite zur Verfügung gestellt werden. Die Abnahme der Tests muss je nach regionalen Verfügbarkeiten geregelt werden. Im Bestfall werden sowohl Antigentests als auch PCR Tests angeboten. Das Testangebot soll für alle Hochschulangehörigen und, sofern die Kapazitäten dies zulassen, auch für die Allgemeinbevölkerung zur Verfügung stehen. Das Testangebot muss zur Verfügung stehen, solange die pandemische Lage dies erfordert.

### **7) Ab wann ist aus eurer Sicht ‚Sicherheit für alle Studierenden in der aktuellen Situation‘ gegeben, von der ihr einen Vollbetrieb der Hochschulen abhängig macht?**

Sobald die Inzidenzwerte einen sicheren Hochschulbetrieb zulassen. Besonders Rücksicht muss hier auf Personen der Hochrisikogruppen und auf Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können, genommen werden. Bis alle Studierenden sicher an ihre Hochschulen zurückkehren können muss es Angebote geben die ein Studium auf Distanz möglich machen.

### **8) Inwiefern habt ihr eure in der OTS genannten Forderungen und Kritikpunkte gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung angebracht? Hattet ihr diesbezüglich mit dem BMBWF Kontakt?**

**Falls ja: wann, wie und mit wem konkret? Bitte um Übermittlung sämtlicher schriftlicher Kommunikation, sowie um Gedächtnisprotokolle etwaiger Telefonate und persönlicher Gespräche.**

**Falls nein: warum nicht?**

Beim Antrittstermin am 12.07.2021 mit Bundesminister Faßmann und stellv. Kabinettschef Maximilian Richter wurden die genannten Forderungen und Kritikpunkte besprochen.

Gedächtnisprotokoll: Die ÖH hat ihre Forderungen und Kritikpunkte angebracht, daraufhin erfolgte ein kurzer Austausch. Das Ministerium will vor allem auf Impfungen von Studierenden setzen und die Hochschulen anregen, möglichst viel Präsenzlehre zu machen, aber auch die positiven Entwicklungen aus der Krise langfristig mitzunehmen, insbesondere im Bereich der hybriden Lehre in Verbindung mit Anwesenheitspflichten. Eine Rückerstattung der Studiengebühren wird vom BMBWF kritisch gesehen. Gerade die beiden Projekte der Koalition, die sich mit den Auswirkungen der Krise beschäftigen, sowie das Projekt zur StudFG Novelle, werden sehr begrüßt und eine Zusammenarbeit mit der ÖH diesbezüglich angestrebt.



**9) Inwiefern habt ihr eure in der OTS genannten Forderungen und Kritikpunkte gegenüber anderen Stakeholdern angebracht? Hattet ihr diesbezüglich mit anderen Stakeholdern Kontakt?**

**Falls ja: wann, wie und mit wem konkret? Bitte um Übermittlung sämtlicher schriftlicher Kommunikation, sowie um Gedächtnisprotokolle etwaiger Telefonate und persönlicher Gespräche.**

**Falls nein: warum nicht?**

In den Antrittsterminen bei der FHK (15.07.2021) und der RÖPH (03.08.2021) wurden die Forderungen und Kritikpunkte besprochen.

Gedächtnisprotokoll FHK: Die ÖH hat ihre Forderungen und Kritikpunkte angebracht, daraufhin erfolgte ein kurzer Austausch. Der Generalsekretär stimmt diesen zu und möchte sich gegenüber den FHs dafür einsetzen. Gerade die beiden Projekte der Koalition, die sich mit den Auswirkungen der Krise beschäftigen, sowie das Projekt zur StudFG Novelle, werden sehr begrüßt und eine Zusammenarbeit mit der ÖH diesbezüglich angestrebt.

Gedächtnisprotokoll RÖPH: Die ÖH hat ihre Forderungen und Kritikpunkte angebracht, daraufhin erfolgte ein kurzer Austausch. Der Vorsitzende und die stellv. Vorsitzende der RÖPH stimmen diesen grundsätzlich zu. Gerade die beiden Projekte der Koalition, die sich mit den Auswirkungen der Krise beschäftigen, sowie das Projekt zur StudFG Novelle, werden sehr begrüßt und eine Zusammenarbeit mit der ÖH diesbezüglich angestrebt.

**10) Wie wollt ihr weiter vorgehen, um eure in der OTS genannten Forderungen bei wichtigen Stakeholdern anzubringen bzw. diese umzusetzen?**

Wir werden die Forderungen in die Gespräche mit den Stakeholder\_innen einbringen und ggf. außerdem öffentlichkeitswirksam kommunizieren.

**11) Inwiefern wollt ihr den Prozess der Hochschulöffnungen begleiten?**

Wir werden unsere Forderungen in die Gespräche mit den Stakeholder\_innen einbringen und ggf. außerdem öffentlichkeitswirksam kommunizieren. Außerdem wird Kontakt zu den Hochschulvertretungen aufgenommen um diese bei der lokalen Umsetzung zu unterstützen.

**12) Wer hat die OTS geschrieben? Wie lief der Freigabeprozess ab? Wer hat Korrektur gelesen?**

Die\_der diensthabende Pressesprecher\_in hat die OTS verfasst, diese wurde durch den Vorsitz und die beiden weiteren Pressesprecher\_innen freigegeben. Das Korrekturlesen erfolgte durch das Pressteam.



Österreichische HochschülerInnenschaft

Bundesvertretung

Austrian Students' Union

Taubstummengasse 7-9, A-1040 Wien

Tel +43/1/310 88 80 -0, Fax +43/1/310 88 80 -36

IBAN: AT40 2011 1000 0256 8004 BIC: GIBAATWWXXX

UID: ATU55795606

